

Sommer 2017 – es wird heiß!

Für den kühlen Kopf: Tipps von der Regionalen Energieagentur Augsburg



Helmut Kuhlberg, Energieberater der Regionalen Energieagentur Augsburg, kennt kühle Tipps für den heißen Sommer 2017.

Foto: Regionale Energieagentur Augsburg / Abdruck bei Quellenangabe honorarfrei.

Mitte Juni schwappte die erste Hitzewelle über Schwaben, das Quecksilber kletterte dauerhaft auf über 30° Celsius. Wenn's heiß hergeht, sollte man beim Energieverbrauch immer einen kühlen Kopf bewahren: Helmut Kuhlberg, Energieberater der Regionalen Energieagentur Augsburg hat kühle Tipps für heiße Sommer!

Sommer-Energiespartipp Nr. 1: Pfiffig lüften – früh morgens und nachts lüften

Ist die Hitze einmal ins Innere eines Gebäudes gelangt, lässt sich die Raumtemperatur nur schwer wieder senken. Fenster und Türen sollten an heißen Tagen geschlossen bleiben. „Stattdessen ist Stoßlüften in den kühlen Morgenstunden oder nachts angesagt.“

Sommer-Energiespartipp Nr. 2: Wärmequellen minimieren

„Reduzieren Sie zusätzliche Wärmequellen im Haus auf ein Minimum.“ Am besten alle elektrischen Geräte wie Lampen, Bildschirme oder Computer ausschalten, die nicht unbedingt gebraucht werden. Den Stecker ziehen bei Standby-Geräten wie Fernseher und Kaffeemaschinen.

Sommer-Energiespartipp Nr. 3: Natürliche Schattenspender

Die Blätter von Bäumen und Sträucher wirken, an der richtigen Stelle geplant, im Sommer als grüner Hitzeschutz. „Die Begrünung von Dach und Fassade trägt zur angenehmen Klimatisierung und zum Wohnkomfort bei.“

Sommer-Energiespartipp Nr.4: Schatten spenden – Sonnenschutz außen anbringen



„Schatten, Schatten und nochmals Schatten.“ Hat ein Sonnenstrahl erst einmal die Glasscheibe passiert, gelangt die Hitze ins Innere. Für natürliche Kühlung an Fenstern, Balkon- und Terrassentüren um bis zu 90% sorgen Rollläden, Markisen und

Jalousien. Zu empfehlen sind SmartHome-Lösungen: Die Rollläden und Jalousien schließen bei starker Sonneneinstrahlung teilweise oder ganz. Das vermeidet den Hitzestau in Haus oder Wohnung.

Foto: Andreas Häußler, Regionale Energieagentur Augsburg. Abdruck bei Quellenangabe honorarfrei.

Sommer-Energiespartipps Nr. 5: Hitzeschutz durch Dämmung

Häuser mit schlechter Dämmung werden im Sommer zur Qual. Bis zu 80° Celsius heiß kann ein Dachstuhl ohne Dämmung im Hochsommer werden. Die richtigen Dämmstoffe schaffen Abhilfe. „Deutschland ist das Jahr über starken Temperaturschwankungen ausgesetzt, das Thema Dämmung bei Hitze und auch bei Kälte gehört zu den Hausaufgaben von Hausbesitzern.“ Wichtig ist im Sommer das Aussperren der Hitze durch einen Dämmstoff mit hoher Rohdichte, im Winter ist eine geringe Wärmeleitfähigkeit des Dämmmaterials gefragt. Universaltalente, die im Sommer und Winter ihre Dämmaufgaben erfüllen, sind nachwachsende Rohstoffe wie Holzfaser und Kork. Auch expandiertes Perlit oder Schaumglas sind für beide Jahreszeiten gut geeignet. Bei Bestandsbauten lohnt es sich, Stück für Stück zu dämmen, angefangen mit dem Dach. Im zweiten Schritt geht es an die Außenwände, ein Wärmedämmverbundsystem kostet ab 60 Euro pro Quadratmeter, eine Vorhangfassade ab 80 Euro pro Quadratmeter.

Sommer-Energiespartipp Nr.6: Ventilator statt Klimagerät

Ventilatoren sind besser als Klimageräte: Wenn die Luft doch mal dick wird, sorgen Stand- oder Deckenventilatoren für Erfrischung. Sie verbrauchen deutlich weniger Strom als eine Klimaanlage. Klimageräte sind aber wahre Stromfresser und können die Stromkosten im Jahr deutlich nach oben treiben. Ist doch ein Klimagerät nötig, lohnt der Blick auf das Energieeffizienzlabel und auf den Stromverbrauch, der gesondert auf dem Label ausgewiesen ist. Als Faustregel für die Kühlleistung gilt: 60 bis 100 W pro m², je nach Dämmstandard und Sonneneinstrahlung. Nachts ist es ratsam, das Gebäude mit geöffneten Fenstern zu kühlen und dem Klimagerät eine Auszeit zu gönnen.

Sommer- Energiespar-Tipp Nr. 7: Schlau neu bauen

Bereits beim Hausbau lässt sich durch geschicktes Planen unnötige Hitze im Sommer vermeiden. In Winter soll die Sonne viel Licht und Wärme ins Haus schicken, im Sommer soll die Gebäudehülle Hitze draußen halten. Ein Tipp: Viel Dachüberstand im Süden schirmt im Sommer die hochstehende Sonne ab und lässt im Winter die tiefstehende Sonne ungehindert ins Zimmer scheinen. Das Thema sommerlicher Wärmeschutz ist für Neubauten gesetzlich in der EnEV (Energie-Einspar-Verordnung) geregelt und verpflichtend. Gut informiert, baut es sich besser!

Sommer- Energiespar-Tipp Nr. 8: Solare Kühlung

Solarwärme kann nicht nur zum Heizen genutzt werden, sondern auch zur Kühlung der Raumluft im Sommer. Der Vorteil liegt auf der Hand: Die Kühlung wird dann benötigt, wenn die Solarkollektoren besonders viel Energie liefern und es bei reinen Solarheizungen oft sogar zu einer thermischen Stagnation käme. Solare Kühlung ist momentan noch sehr teuer, allerdings gibt es Fördergelder vom BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle).

Sommer- Energiespar-Tipp Nr. 9: Reversible Wärmepumpen zur Kühlung

Eine Wärmepumpe kann je nach Bedarf entweder Umweltwärme in das Gebäude hinein oder überschüssige Raumwärme aus dem Gebäude heraus transportieren. Es gibt Solar-/Wasser-Wärmepumpen, deren Wärmequelle Erdreich im Sommer zur „Kältequelle“ wird. Zum anderen gibt es reversible Luft/Wasser-Wärmepumpen mit einem umkehrbaren Kältekreislauf, die im Sommer das Gebäude ähnlich einer Klimaanlage kühlen.